



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXXIII. Kurfürst Johann verschreibt der Gattin des Hans von dem
Knesebeck zu Tilsen ein Leibgedinge, im Jahre 1486.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

breues, jedoch hebben sîck Diderick Suringk vnd Hans, syn Broder, vnd ores haues besitter beholden dy vryheit vnd vulmacht dessen Ouerpacht wedder vry tokopende also alle jarlikes, wen id ome wol bequeme is, so schollen se den wedderkop vund Lofinghe Hans Schulten, vorge-
nant, vnd synen medetobescruen vorkundigen to sunte Michels dagh vnde denne neghst volgender in den vir hilghen daghen tho Wynachten de negen gude genge rinfsche Gulden houetstolen an eyneme Summe mit allen ghebaren vnd vnbetaleden Ouerpacht bynnen Soltwedel vull vund all to der nöghe wedder geuen, entrichten vund betalen. Wann de betalinghe also is to der nöghe schehen, so scall desse breff machtlofs syn vnd nicht eher. Dese to mehrer bekantnisse vnd vnmme bede willen Diderick Suringk vnd Hans, syn broder, vund oren medetobescruen hebbe ick Werner van dem Knesebeck, vorseuen, dessen apen breff vor my vund myne eruen mit mynen Ingesegel hiran gehangen wilken laten vorsegeln na der bordt Christi vnfs Heren Dufent veerhundert Jar, dar na in dem viue vn achtigesten Jare, des Dingestages na vnser leuen frouwen daghe tho Lichtmissen.

Gerden's Fragm. I, 146-148.

XXXIII. Kurfürst Johann verschreibt der Gattin des Hans von dem Knesebeck zu Tilsen ein Leibgedinge, im Jahre 1486.

Wy Johans, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch, kurfürst etc, Bekennen apenbar mit dissem briue vor allsweme, dat wy von vltich bede wegen vnfs liuen getrewen hans von knyfsbecken to Tylsen, Annen, syner Elichen huffrowen, to rechtem liffgeding gnediglich gelegen hebben alle vund Jewelicke syne guder, Jerlicke tinffe vund Rente, die em to synem deyle geborn mogen vnd syne wonung darfuluest to Tilsen mit sampt den Schultengerichten, die In der gnanten Hanns von knyfsbecken gudern losf steruen worden, vund wy lyhenn or folke wonunge, Jerlicke tinffe vnd Rente wie vorberurt, In crafft vund macht disses briues, Also Effit sie des gnanten ores Mannes tod erleuet, dat sie dann folcke guder, Jerlicke tinffe vnd Rente to rechtem liffgeding hebben, genyten vnd vpborenn vnd sîck der gebukenn schal vnd mach, die wyle sie leuen, vor des gnanten ores mannes eruen vund suls yderman vnuerhindert. Wolden ock des gnanten hans von knyfsbecken Bruder vnd vettern folcke wonung vnd guder suluest gebrucken vund hebben, scholen sie der Frawen die na werden mit gelde vergnugen vnd widerstan, doch vns vnd sult ydermann an synem rechten vnshedlich, vnd Geuen or des zu einen Inwyfser vnfs Rat vund liuen getrewen olde werner von der Schulemborch. To vrkund mit vnsem Anhangenden Insigel versigelt vnd Geuen Im LXXXVI. Jar.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXVIII, 122.